



Vier und dreyßigster Brief.

An den

Herrn Grafen von L*.

Ich ersuche Sie gehorsamst, mir in dieser Messe eine Gelegenheit zu verschaffen, daß ich Ihrem gnädigen Papa aufwarten kann. Ich komme in keiner gefährlichen Absicht;

Nicht in der Stellung der Klienten,

Um mit erseufzten Complimenten,

Mit einer Bittschrift ihm zu drohn = =

Nein, ohne Dedication,

Und ohn ein Lob auf seinen Sohn,

Und ohne meins ihm zu erzählen,

Such ich das Glück allein,

Mich einem Manne zu empfehlen,

Der würdig war, so groß zu seyn.

Sie wissen es, ich dränge mich gar nicht in die Antichambbern der Großen, und ich weis nicht, ob ich zu blöde, oder zu bescheiden, oder zu stolz dazu bin; aber Ihrem Papa möchte ich herzlich gern meine Aufwartung machen. Mir ist dieses ein Beweis, daß ich ihn aus bloßer Hochachtung zu sehen verlange; ich weis nicht, ob ers Ihnen auch seyn wird.